

E. Dekkers, *La tradition des textes et les problèmes de l'édition diplomatique*, *Traditio* 10 (1954) 549—555, bespricht diese Probleme hauptsächlich an Hand der Edition der *Regula Magistri* (1953). K. R.

J. Kist, *Die Berichte des historischen Vereins Bamberg. Frankenland, Wegweiser in das landesgeschichtliche Schrifttum* Heft 6, Würzburg 1955, Komm.-Verlag F. Schöningh, 53 S., gibt einen Überblick über die häufig sehr beachtenswerten wissenschaftlichen Beilagen zu den Berichten jenes Vereins mit kurzer Charakteristik des jeweiligen Inhalts. H. F.

K. Köster, *Jakob Twinger von Königshofen. Eine Bibliographie* (SA. aus Schicksalswege am Oberrhein. Beiträge zur Kultur- und Geistesgeschichte, zur Wirtschafts- und Staatenkunde) Heidelberg 1952, Carl Winter, 11 S. — Nützliche Zusammenstellung der bisher über den elsässischen Chronisten erschienenen Literatur und Verzeichnis seiner Werke, ihrer Hss. und bisherigen Ausgaben mit einer kurzen Einleitung, die eine Würdigung Jakobs und seines Lebenswerkes enthält. G. O.

F. Bock, *Das Vatikanische Archiv und die niedersächsische Geschichte*, *Niedersächsisches Jb. f. Landesgesch.* 27 (1955) 123—148, gibt einen Überblick über die Bestände des Vatikanischen Archivs und die hieraus bisher vorliegenden Registerpublikationen. Der Vf. weist eindringlich auf die Wichtigkeit dieser Register, insbesondere der Supplikenregister, auch für die landesgeschichtliche Forschung hin und zeigt an einigen Beispielen aus der Geschichte des Erzbistums Bremen und des Bistums Verden, was hier noch an Ergebnissen gewonnen werden kann. Im Anhang werden ein Brief Johanns XXII. sowie die Statuten der Bremer Synode von 1328 gedruckt. H. E. M.

Berent Schwincköper, *Gesamtübersicht über die Bestände des Landeshauptarchivs Magdeburg 1, Quellen zur Geschichte Sachsen-Anhalts 1*, Halle 1954, Max Niemeyer, XX u. 268 S. — Von dieser auf fünf Bände geplanten Übersicht verzeichnet der vorliegende 1. Band die Urkunden, die Copiare und von den Akten die Repertorien der Behörden des Erzstifts bzw. des Herzogtums Magdeburg und gibt so einen erwünschten Überblick über den durch die Kriegs- und Nachkriegswirren hindurchgeretteten Bestand. Diese bei einem nach dem Provenienzprinzip geordneten Archiv besonders wichtige Arbeit ist klar und übersichtlich durchgeführt; den Beschreibungen der Fonds sind kurze Behörden- und Bestandsgeschichten vorausgeschickt. K. R.

Fritz Wiegand, *Das Stadtarchiv Erfurt und seine Bestände* (Thüringische Archivstudien 5, hrsg. v. W. Flach) Weimar 1953, Böhlau, 99 S., 8 Tafeln. — Daß die deutschen Stadtarchive nicht nur für die Lokal-, sondern auch für die allgemeine Geschichte noch Schätze bergen, die infolge des Fehlens von gedruckten Inventaren der Forschung bisher unbekannt geblieben sind, ist eine bekannte Tatsache, und es ist daher jede Publikation zu begrüßen, die ein solches Archiv einem weiteren Kreis erschließt, ganz besonders, wenn es sich, wie bei Erfurt, um eine Stadt handelt, deren Bedeutung als wirtschaftliches, politisches und kulturelles Zentrum weit über die Grenzen ihres Weichbildes hinausgeht. Wenn sich dazu noch der Leiter des Archivs selbst entschließt, diese Aufgabe zu übernehmen, dann kann man sicher sein, daß ein zuverlässiger Wegweiser entsteht, zumal wenn noch einer der bekanntesten deutschen Archiv-